



Kein Hexenwerk

So geht's: Grußkarten einrichten, drucken, fertigstellen

Individuelle Grußkarten zu verschiedensten Anlässen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Doch wie geht der Selbstverarbeiter, der ein Noritsu-Duplexlab betreibt, am besten vor, um beidseitig bedruckte Karten zu produzieren. Am Beispiel einer 10×21-cm-Klappgrußkarte wird's deutlich.

In fünf Schritte gliedert sich der Fertigungsprozess vom Anlegen der Motivvorlage bis zur fertigen Bildgrußkarte. Das klingt komplizierter, als die Herstel-

lung tatsächlich ist, denn die meisten Vorgänge beherrscht der Operator bereits durch die tägliche Bedienung des hauseigenen Duplexgeräts.

Gestalten und platzieren

Zuerst gilt es, die Abbildungen und den Text, jeweils getrennt nach Kartenvorder- und -rückseite, ansprechend als Kartenmotive zu gestalten. Dazu wird sich der Operator beispielsweise Adobes „Photoshop“ oder eines anderen geeigneten Bildbearbeitungsprogramms bedienen.



- Mit den Noritsu-Duplexgeräten lassen sich Grußkarten in verschiedenen Formaten und Ausführungen auf die beschriebene Weise herstellen.
- Obere Reihe v.l.n.r.
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 15 cm, Hochformat, einmal gefalzt
 - Tischkarte einseitig bedruckt, 10 cm × 10 cm quadratisch einmal gefalzt
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 21 cm, Hochformat, einmal seitlich gefalzt
 - Grußkarte duplex, 13 cm × 13 cm, quadratisch, einmal seitlich gefalzt
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 21 cm, Hochformat, einmal seitlich gefalzt
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 15 cm, Querformat, zweimal gefalzt
- Untere Reihe v.l.n.r.
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 15 cm, Querformat, einmal gefalzt
 - Grußkarte duplex, DIN A5 Querformat, nicht gefalzt
 - Grußkarte duplex, 15 cm × 15 cm, quadratisch
 - Grußkarte duplex, C5/DIN lang, Querformat, zweimal gefalzt
 - Grußkarte duplex, 10 cm × 21 cm, Hochformat, nicht gefalzt

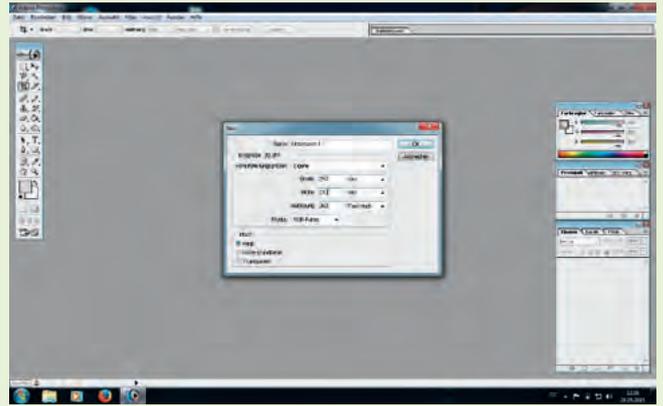
Wie einfach oder wie aufwendig dieser Part ausfällt, hängt wesentlich von den Wünschen des Kunden und dem gestalterischen Ehrgeiz des Operators ab. Im Laufe der Zeit wird der Fotohändler/Fotograf über eine eigene Sammlung verschiedenster Motive verfügen, die er als Standardvorlagen, bei Bedarf auch um spezielle Kundenwünsche verändert, mit vergleichsweise geringem Aufwand häufig einsetzen kann. Wie sich Kartenmotive mit einem Bildbearbeitungsprogramm gestalten und erstellen lassen, ist

selbstverarbeitenden Fotohändlern und Fotografen hinlänglich bekannt und bedarf in diesem Beitrag keiner detaillierten Beschreibung mehr.

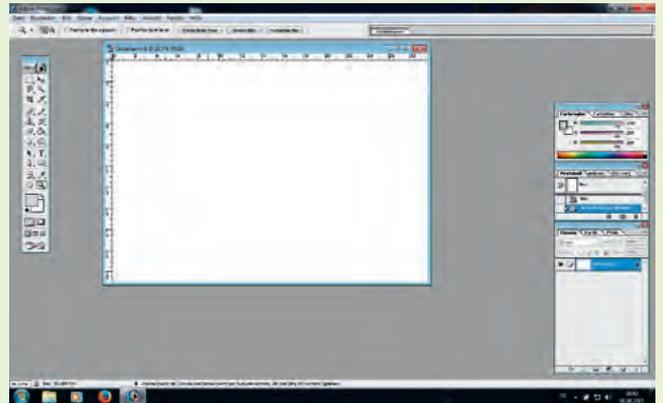
Im zweiten Schritt, der ebenfalls mit dem Bildbearbeitungsprogramm durchgeführt wird, legt man die beiden Druckdateien für die hier beispielhaft beschriebene 10×21-cm-Karte an. Je eine Druckdatei wird für die Kartenvorder- und Kartentrückseite benötigt. In beiden Dateien sind die gleichen Basisdaten im Fenster

➤ Screenshot 1A: Nach dem Gestalten der Motive und des Textes werden mit dem Bildbearbeitungsprogramm die beiden Druckdateien, jeweils eine für die Kartenvorder- und die -rückseite, angelegt. Die Basisdaten für beide Seiten sind identisch: DIN-A4-Querformat 297 mm × 210 mm, Dateiauflösung 360 ppi.

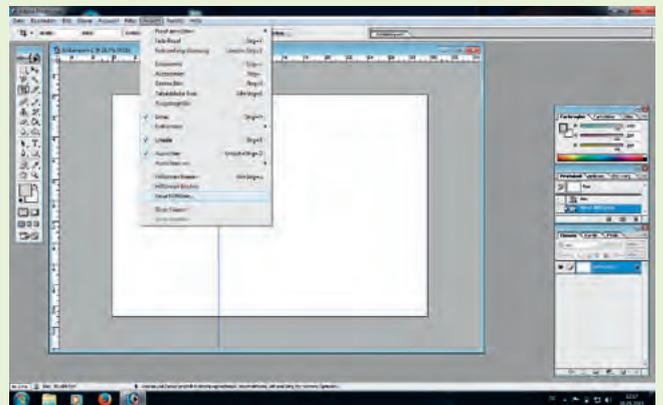
Alle Screenshots: M. Wild



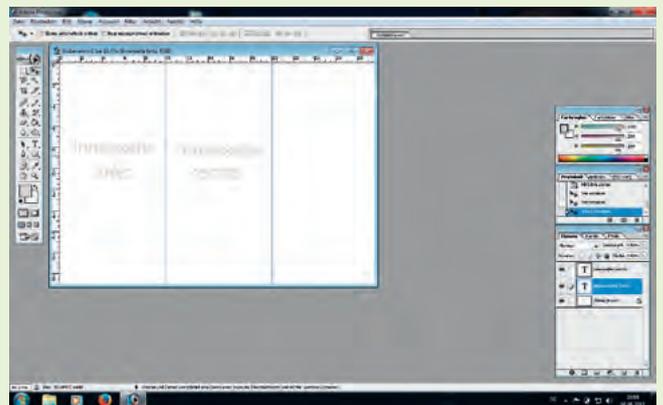
➤ Screenshot 2A: Jeweils eine „leere“ A4-Seite im Querformat dient zum Anlegen der Grußkartenvorder- wie der Grußkartenvorderseiten-Datei. Für diese Beispielbeschreibung wurde „Photoshop“ von Adobe als Bildbearbeitungsprogramm verwendet.

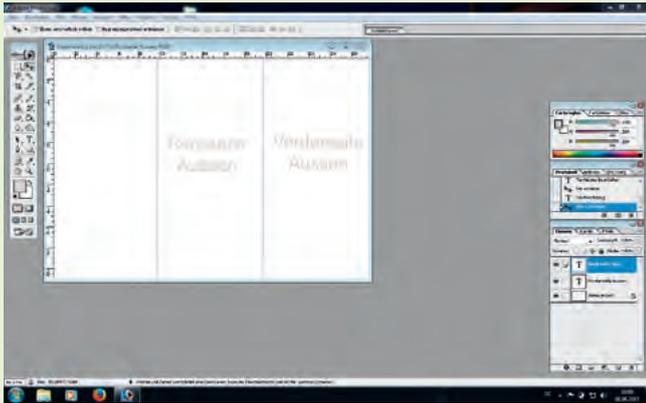


➤ Screenshot 3A: Mittels Hilfslinien werden auf dem A4-Bogen der Kartenvorder- wie der Kartenvorderseiten-Datei die jeweiligen Kartenfelder und das Endformat der aufgeklappten Karte von 20 cm × 21 cm (in dieser Abb. der rechte Bereich des Bogens) bestimmt.

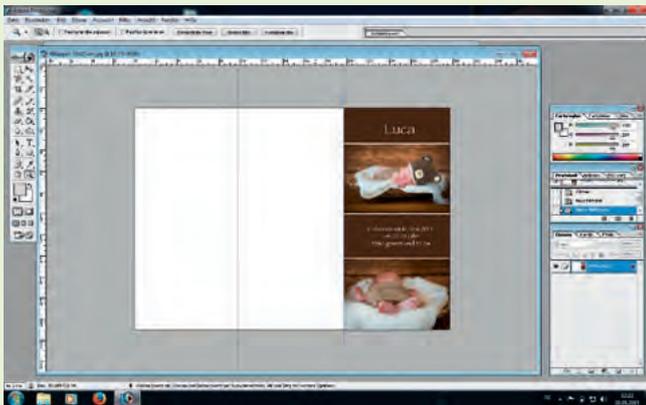


➤ Screenshot 4A: In der Karteninnen-seiten-Datei ist je eine senkrechte Hilfslinie 10 cm und 20 cm vom linken Bogenrand zu positionieren. Dadurch entstehen drei Bereiche, von denen zwei das Kartenendformat bilden. Sie sind in dieser Abbildung zum besseren Verständnis beispielhaft beschriftet. Das rechte, nur 9,7 cm breite Feld bleibt als Beschnitt ungenutzt.

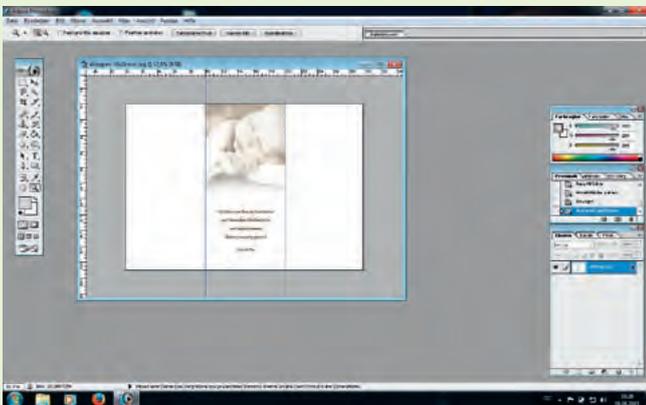




➤ Screenshot 5A: Die Kartenaußenseiten-Datei wird ebenfalls in zwei je 10 cm breite Felder unterteilt. Dabei positioniert man die Hilfslinien – ausgehend vom rechten Bogenrand – bei 19,7 cm (29,7 cm minus 10 cm) und 9,7 cm (29,7 cm minus 20 cm). Diesmal bilden die beiden rechten, ebenfalls beispielhaft beschrifteten Felder das Kartenendformat, und der linke, nur 9,7 cm messende Bogenbereich ist Beschnitt.



➤ Screenshot 6A: Mit Einsetzen des Motivs ins rechte Feld der Kartenvorderseiten-Datei ist diese zur Ausgabe bereit.



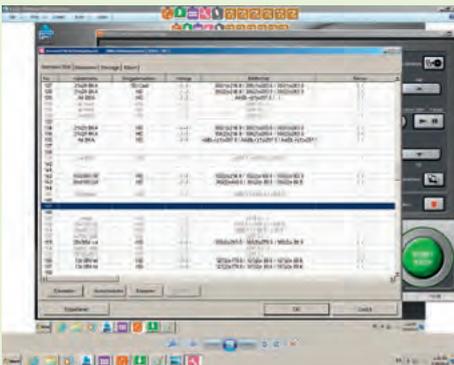
➤ Screenshot 7A: Bei der Innenseiten-datei wird das Bild-/Textmotiv im Feld der rechten Innenseite (dem „mittleren“ Feld) positioniert. Der 9,7-cm-Bereich rechts davon ist Beschnitt. Somit ist auch diese Datei fertig.

des Bildbearbeitungsprogramms einzugeben, das nach Aufrufen von „Datei“, „Neu“, „Leere Datei“ erscheint (Screenshot 1 A). Fürs DIN-A4-Querformat lautet die Angabe 297 mm × 210 mm. Man kann die Dateien auch im Hochformat (dann sind es umgekehrt 210 mm × 297 mm) anlegen, allerdings entstehen dann zwei „Beschnittzonen“, nämlich eine von 10 mm Breite an der Längsseite und eine von 87 mm, die sich unten über die gesamte Bogenbreite erstreckt. Wie

auch immer, der A4-Bogen gibt so oder so nicht mehr Nutzen her, nämlich exakt eine Grußkarte pro Bogen. Allerdings erleichtert die Querformatausrichtung das Einrichten der Druckdateien und führt letztlich zu nur einem Beschnitt. Als weitere Angabe ist beim Einrichten die Dateiauflösung mit 360 ppi anzugeben, die nicht mit der Druckauflösung zu verwechseln ist. Auf dem Monitor wird nun ein querliegender DIN-A4-Bogen angezeigt (Screenshot 2 A), der bei einer



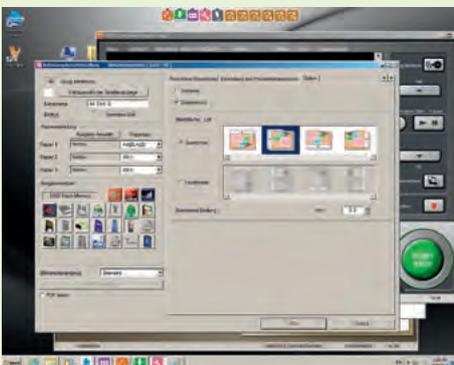
> Screenshot 1:
Zum Anlegen eines neuen Printkanals muss man im „EZ Controller“ von der Standard-Auftragsansicht zur „Controller-Hauptanzeige“ wechseln.



> Screenshot 2:
In der Ansicht „Auswahl Belichtungskanal“ wählt der Operator beispielsweise die freie Zeile 147 in der Printkanalliste aus, um dort die Printkanaldaten für die beschriebene Grußkarte zu hinterlegen. Per Doppelklick auf die Zeile 147 oder durch Anklicken der Schaltfläche „Einstellen“ gelangt man zur nächsten Ansicht.



> Screenshot 3:
In diesem Eingabefenster werden der (frei wählbare) Kanalname, wie „A4 Dick Q“, und die entsprechende Papierbezeichnung – hier „A4 (BL+)(2)“ – gewählt. Auch die Angaben zur Bildgrößenanpassung („Alles“) und zum Druckverfahren („Standard“) nimmt der Operator hier vor.



> Screenshot 4:
Im Fenster unter dem Reiter „Option“ sind noch ein paar Einstellungen vorzunehmen. So sind in der Schaltfläche vor „Duplexdruck“ ein Häkchen zu setzen und unter Querformat die Bindefläche „links“ zu aktivieren.

Datei die Außenseite, bei der anderen Datei die Innenseite der Grußkarte darstellt. Auf diesen Seiten gibt der Operator die einzelnen Bereiche und das Kartenendformat der Karte (aufgeklappt 20 cm x 21 cm) durch Hilfslinien vor. Das geschieht mit „Photoshop“ im Fenster unter „Ansicht“, „Neue Hilfslinie ...“, an der jeweiligen Linealposition (Screenshot 3 A).

In der Datei für die Karteninnenseite ist 10 cm und 20 cm vom linken Bogenrand je eine senkrechte Hilfslinie zu positionieren (Screenshot 4 A). Dadurch entsteht eine Teilung in eine linke und eine rechte Innenseite. Der (ganz) rechte Bereich geht übers Kartenendformat hinaus und fällt als Beschnitt später der Schneidemaschine zum Opfer. Abweichend davon positioniert man die senkrechten Hilfslinien in der Datei für die Kartenvorderseite (Screenshot 5 A) vom rechten Bogenrand ausgehend (nach links) bei 19,7 cm und bei 9,7 cm, so dass wieder zwei jeweils 10 cm breite Bereiche für die Kartenvorder- und -rückseite entstehen. Der 9,7 cm breite linke Rand ist der Beschnitt (der Vorderseite). In das rechte Feld der Kartenvorderseiten-Datei fügt der Operator die dafür vorbereitete Dateivorlage des Karten-Titelmotivs (Screenshot 6 A) ein. In der Datei für die Karteninnenseite (Screenshot 7 A) wird das vorbereitete Bild-/Textmotiv im Feld der rechten Innenseite (auf dem Bogen der mittlere Bereich) eingesetzt. Beide Kartenseiten sind nun fertig und liegen als Dateien für die Ausgabe bereit. Die hier genannten Maße und Hilfslinienpositionen beziehen sich natürlich nur auf diese Grußkarte. Je nach Kartenart, -format und -ausrichtung (Hoch-/Querformat) weichen die Daten und Koordinaten von diesem Beispiel ab. Prinzipiell gleich ist hingegen die zuvor beschriebene Vorgehensweise zum Erstellen der beiden Dateien für die Kartenvorder- und -rückseite. Gerade dem Neuling mag es verwirrend erscheinen, beim Anlegen der Kartendateien die einzelnen Felder und Hilfslinien richtig zu positionieren. Einfacher ist es, die Hilfslinien und die Feldbezeichnungen

beider Seiten zuvor mit einem Bleistift auf ein A4-Blatt zu zeichnen. Wer ganz sicher gehen will, wird die Kartenbereiche, die mit Bild-/Text versehen werden (wie beispielhaft in den Screenshots 4 A und 5 A), und womöglich auch die „Beschnittzonen“ entsprechend kennzeichnen. Abschließend sollte man das Handmuster an den Hilfs- und (späteren) Falzlinien noch falten. Passt's, erleichtert die Handvorlage das richtige Anlegen der Grußkartendateien und vermeidet unnötigen Ausschuss.

Auf den rechten Pfad

Sofern nicht schon vorhanden, ist – als dritter Schritt – zuvor noch der entsprechende Printkanal am „EZ Controller“ des Noritsu-Printers einzurichten. Dazu wechselt man im „EZ Controller“ von der Ansicht „Auftragsanzeige“, die üblicherweise zu sehen ist, in die „Hauptanzeige“ (Screenshot 1). Nach Anklicken der Schaltfläche „F“, unten links, gelangt man über „Verwaltungswerkzeuge“, die „Auswahl Belichtungskanal“ (Screenshot 2) auf die Printkanal-Liste. In ihr wählt der Operator zum Anlegen eines neuen Printkanals eine freie Zeile (im Beispiel Nr. 147) mit einem Doppelklick an. Dann trägt er dort alle Printdaten ein. Per Doppelklick auf die ausgefüllte Zeile oder mit einem Mausklick auf die Schaltfläche „Einstellen“, unten, wird der Printkanaleintrag aktiviert. Damit öffnet er das Eingabefenster „Belichtungskanaleinstellung“ (Screenshot 3). Zum Abgleich, dass die richtigen Daten auch zur ausgewählten Printkanalzeile eingegeben werden, steht im Fenster oben links „147“ vor „Ausgang Kanaleinst.“. Im Feld hinter „Kanalname“ findet sich in unserem Beispiel der Eintrag „A4 Dick Q“, was als Kurzbezeichnung für das Format DIN A4, das „dickere“ Papier und das Querformat steht. Grundsätzlich kann der Kanalname frei gewählt werden. Entscheidend ist, dass der Operator weiß, was sich hinter der Bezeichnung verbirgt, wenngleich die weiteren Angaben in dem Fenster zweifelsfrei Aufschluss über die Einstellungen des gewählten Printkanals geben. So ist unter „Papiereinstellung“ hinter „Papier 1“ das Feld unter „Papier-

➤ Screenshot 5:
Zum Starten des Printvorgangs wechselt man in die Auftragsansicht des „EZ Controllers“.

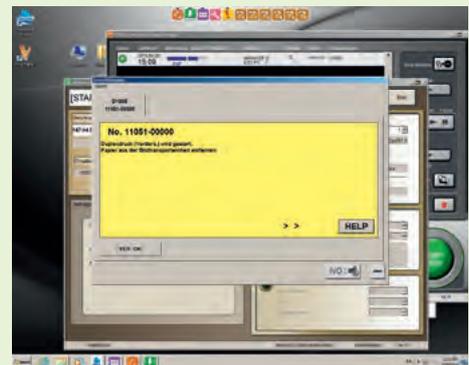
Hier werden der Printkanal (147) und das Eingabemedium (USB-Stick) bestimmt.



➤ Screenshot 6:
Nach dem Einlesen können die beiden Dateien in der „Beurteilungsanzeige“ noch einmal geprüft und – falls nötig – auch korrigiert werden. Anschließend wird der Operator durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „Start“, oben rechts im Fenster, den ersten von insgesamt zwei Druckdurchgängen starten.



➤ Screenshot 7:
Sowohl vor dem ersten als auch vor dem zweiten Durchgang weisen Monitoranzeigen den Operator darauf hin, Papier einzulegen, beziehungsweise es für den zweiten Durchgang gewendet einzulegen. Somit sind Bedienungsfehler weitgehend ausgeschlossen.





➤ Auf der Einzelblattablage des Geräteeinzugs können beim QSS Green II – auflageabhängig – mehrere Bogen plaziert werden. Das Duplexlab zieht nacheinander Bogen für Bogen zum Bedrucken ein.

Alle Geräteabb.: fe



➤ Zuerst wird die Vorderseite des Bogens (Fachausdruck „Schön-druck“) bedruckt, die später die Außenseiten der Grußkarte bildet. Nach diesem ersten Durchlauf sind die einseitig bedruckten Bogen zu wenden und mit der noch unbedruckten Rückseite nach oben erneut in die Einzelblattablage des Duplexlabs zu legen.

bez.“ mit der Angabe: „A4 (BL+)(2)“ zu versehen. Während „BL+2“ für das stärkere (Grußkarten-)Papier steht, lautet die fürs dünnere (Fotobuch-)Papier „BL+“. Mit der gewählten Papierbezeichnung wird im Feld rechts unter dem Reiter „Belichtungseinstellung“, „Papier 1“ auch automatisch der Vorschub von 297 mm eingestellt. Darunter, im Feld hinter „Bildgrößenanpassung bei Medienabzügen“ hat der Operator „Alles“ gewählt. Hinter „Priorität“ folgt die Angabe „Normaler Service“. Beim „Druckverfahren (Dry Minilab)“ besteht die Möglichkeit, zwischen „Standard“ (wie im Screenshot 3) oder „Bildpriorität“ – also höhere Bildqualität – zu wählen. Sofern die Kartendaten stets vom gleichen Eingabemedium „bezogen“ werden, kann der Operator im linken Fensterteil auch das bestimmen.

Mit Anklicken des Reiters „Print-Menü“ gelangt man zu einem weiteren Fenster in den Belichtungskanaleinstellungen. Unter dem Reiter „Option“ (Screenshot 4) ist – fürs beidseitige Drucken – per Mausklick ein Häkchen in das Markierfeld vor „Duplexdruck“ zu setzen und die

„Bindefläche“ zu wählen. In diesem Kartenbeispiel hat der Operator bei Querformat die zweite Option „left“ („links“) gewählt. Der Begriff „Bindefläche“ orientiert sich an der Fotobuchproduktion, könnte hier ebenso gut als „Druck(aus)richtung“ bezeichnet werden. Richtig bestimmt, sorgt die „Bindefläche“ beim beidseitigen Printen generell dafür, dass das Druckmotiv auf der Innenseite „richtig herum“, also nicht kopfstehend oder seitenverkehrt zur Vorderseite aufs Papier geprintet wird. Auch wenn es sich bei der fertigen Grußkarte um ein Hochformat handelt, wird sie – wie bereits weiter oben erläutert – aus rein praktischen Gründen in dem hier beschriebenen Beispiel im Querformat angelegt und produziert. Nach dem Bestätigen mit der „OK“-Schaltfläche wird als Bestätigungshinweis für die Printkanaleinstellungen „registriert als A4 Dick“ angezeigt.

Als vierter Schritt folgt nun das Printen. Dazu wechselt man in die Auftragsansicht des „EZ Controllers“ (Screenshot 5) und ruft über die Pfeiltasten den eben angelegten „Belichtungs kanal“ („Printkanal“) und das Eingabemedium



► Im sogenannten „Widerdruck“ (Fachausdruck) wird dann die Rückseite des Bogens bedruckt. Die dazu passende Druckdatei wählt der „EZ Controller“ selbsttätig aus.



► Der Anschlag der Schneidemaschine wird an der 20-cm-Position fixiert. Mit der Karteninnenseite nach oben positioniert, schneidet man den 9,7 cm breiten Überhang ab und erreicht so das Endmaß des Bogens.

auf, das die beiden Dateien der Karten-vorder- und -rückseite enthält. Nach dem Einlesen der Dateien können beide Kartenseiten im Fenster „Beurteilungs-anzeige“ (Screenshot 6) betrachtet werden. Mit Anklicken der „Start“-Schaltfläche weist eine Anzeige des „EZ Controllers“ den Operator darauf hin, beidseitig bedruckbares Papier in den Einzelblatteinzug des Printers einzulegen (Screenshot 7). Beim QSS Green II befindet sich die aufklappbare Blattauf-lage oben vorm Printerdeck. Da individuelle Grußkarten meistens in Kleinauflagen produziert werden, kann man die Blattauf-lage gleich mit der entsprechenden Blattanzahl bestücken. Nach Aus-gabe aller bedruckten Kartenfrontseiten weist eine Mitteilung des „EZ Controllers“ den Operator darauf hin, dass der erste Druckdurchlauf abgeschlossen ist, und fordert dazu auf, die Bogen zu wenden und erneut in der Einzelblattablage zu positionieren. Nach dem erneuten Start-Befehl wechselt der „EZ Controller“ au-tomatisch zur „Rückseiten“-Datei und printet die Kartenrückseiten. Im fünften und letzten Schritt werden die doppel-seitig bedruckten Bogen zur Grußkarte.

Zuerst stellt der Operator den Anschlag der Schneidemaschine auf 20 cm ein und trennt den 9,7 cm breiten Beschnitt an jedem Bogen ab. Anschließend positioniert er den Anschlag des Falzgeräts auf 10 cm und versieht jeden Bogen in der Mitte mit einem Falz, so dass sich der Bogen zur Karte falten lässt. Fertig ist die beidseitig bedruckte 10×21-cm-Klapp-grußkarte.

Je nach Angebot und Absprache mit dem Kunden werden die Grußkarten mit oder ohne Umschlag verkauft. Die Stück-preise variieren – auf-lageabhängig – zwischen 1,90 Euro, 2,10 Euro und 2,50 Euro. Einige Anbieter berechnen fürs Anlegen der Grußkarte zusätzlich eine Pauschale von 10 bis 20 Euro. Als Materialkosten für Papier und Tinte sind (in dem hier beschriebenen Beispiel) 70 Cent zu veranschlagen. Je nachdem, wie hoch der Fotohändler die weiteren Pro-duktionskosten (Personal, Geräte usw.) ansetzt, fällt die Spanne immer noch mit 100 bis 150 Prozent ungleich üppiger als bei vielen anderen Artikeln und Dienst-leistungen aus, die der Fotofachhandel/ Fotograf verkauft.



► Mit einem Falzgerät, wie dem „Opus Multcrease 30“, wird der zuvor aufs End-maß beschnittene Bogen – hier bei 10 cm, wie der Anschlag zeigt – mittig gefalzt.